

Brentano, Clemens: [das Seelchen auf der Heide] (1836)

1 Das Seelchen auf der Heide
2 Hat nicht genug zum Kleide
3 Und friert durch Mark und Bein;
4 Ich hab in heißer Sonnen
5 Mein Leben aufgesponnen
6 Zu einem Faden fein,
7 Den hab ich treu gewebet,
8 Mein Schifflein ist geschwebet
9 In stäter Not und Pein.
10 Mit Tränen ich's erweichte,
11 Mit Tränen ich es bleichte
12 In Mond und Sternenschein.
13 Todwund lag ich zum Sterben,
14 Der Seele Kleid zu färben
15 Mit roter Farbe Schein.
16 Ich trug es ohn Verweilen
17 Hin viele, viele Meilen,
18 Da war mein Tuch zu klein,
19 Das Seelchen zu bedecken,
20 Da zuckt an allen Ecken
21 Heraus das Flämmelein,
22 Und irret auf der Heide,
23 Mein Zeug reicht nicht zum Kleide
24 Dem Feuer-Lämmelein.
25 Da drüben die Gesellen,
26 Die schleudern tausend Ellen
27 Rot Zeug zur Nacht hinein;
28 Die Fackeln und Schalmeien,
29 Sie brennen, reißen, schreien
30 Mir tief durch Mark und Bein.
31 Weh, Weh tut das Verschwenden,
32 Mit Not muß' ich vollenden
33 Mein Tuch – nun ist's zu klein.

34 Das Seelchen springet trunken
35 Von Tönen, Farben, Funken,
36 Zur roten Lust hinein.
37 Wenn Tön' und Farben starben,
38 Kömmt Nacht und bittres Darben,
39 Arm, bloß, allein; allein!

(Textopus: [das Seelchen auf der Heide]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46093>)